„Und nun lebt wohl, meine lieben, lieben Kinder", sagte die Mutter und umarmte die beiden, eins um's andre, und drängte ihre Thränen zurück, damit sie recht heiter aussähe: „nun lebt wohl. Die Leute hier haben keinen Platz für euch oder wollen keinen haben, und unser Hüttchen müssen wir meiden. So sucht euch einen Platz. Gott der Herr wird das Herz euers Oheims lenken, daß er euch aufnimmt, freundlicher als er gegen seinen Bruder gewesen. Findet ihr's nicht so, nun so kommt wieder, und wir wollen miteinander wandern und anklopfen und bitten, bis wir ein menschlich Herz finden, das uns aufnimmt um Gotteswillen."

Und nun gingen Christel und Friedel zum Hause hinaus. Sie faßten die Deichsel des Wägeleins und gingen, ihn hinter sich herziehend, zum Dorfe hinaus, die Landstraße entlang, die nach der großen Stadt führte.

Wer aber an einem solchen Morgen über die Landstraße gegangen ist, der weiß es wohl, daß man nicht gut traurig bleiben kann, besonders wenn man ein Kind ist, oder gar zwei, selbst wenn man vor drei Tagen einen guten Vater verloren hat. Die Sonne geht so wunderschön auf und schimmert durch die Zweige der

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000801&imgid=00000058.jpg